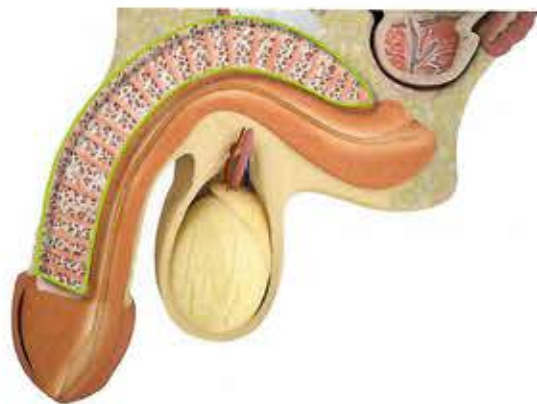




Erektile Dysfunktion

Die erektile Dysfunktion ist eine weit verbreitete Sexualstörung. Betroffene Männer können über einen längeren Zeitraum hinweg trotz sexueller Erregung keine ausreichende Erektion aufbauen oder erhalten. Erektionsstörungen können die Lebensqualität von Betroffenen und deren Partnern deutlich vermindern.



Ursachen und Therapie

Die Erkrankung kann sowohl körperliche als auch psychische Ursachen haben. Eine besonders häufige Ursache ist die mangelnde Durchblutung des Penis – die Blutmenge in den Schwellkörpern reicht nicht mehr für eine befriedigende Erektion aus. Man spricht dann von einer vaskulären bzw. gefäßbedingten erektilen Dysfunktion.

Im Rahmen der Therapie kommen oft Medikamente zum Einsatz. Nicht selten erzielen diese jedoch nicht die erwünschte Wirkung. Eine Alternative ist die sogenannte extrakorporale Stoßwellentherapie, kurz ESWT.

Stoßwellentherapie bei erektiler Dysfunktion

Seit dem Jahr 2010 wird die extrakorporale Stoßwellentherapie auch zur Behandlung der vaskulären erektilen Dysfunktion eingesetzt. Dabei werden Stoßwellen mit niedrig dosierter Intensität auf verschiedene Punkte im Penis abgegeben. Die Behandlung ist unkompliziert, eine Betäubung nicht notwendig.

Verbesserung der Durchblutung

Die Therapie verursacht einen Reiz im Gewebe, durch den die Bildung neuer Blutgefäße im Schwellkörper stimuliert wird. Dies führt zu einer besseren Durchblutung des Penis, wodurch es zu einer Verbesserung der Erektionsfähigkeit kommen kann.

Eine Behandlung dauert in der Regel etwa 15 Minuten. Durchschnittlich sind je nach Schweregrad und Ansprechen auf die Therapie zwischen 6 und 10 Therapiesitzungen erforderlich.



Fragen?
Ihre Praxis
informiert Sie
gerne.

Was sind Stoßwellen?

Stoßwellen sind energiereiche, hörbare Schallwellen. In der Medizin werden sie bereits seit 1980 erfolgreich für die Behandlung zahlreicher Erkrankungen genutzt, zum Beispiel in der Schmerztherapie.

Die Stoßwellen werden „extrakorporal“ – also außerhalb des Körpers – erzeugt und dann mit einem Therapiegerät in den Körper geleitet, wo sie ihre Wirkung entfalten. Deshalb bezeichnet man die Methode als „extrakorporale Stoßwellentherapie“. Je nach Anwendungsgebiet kommen hoch dosierte oder niedrig dosierte Stoßwellen zum Einsatz.

Ein großer Vorteil dieser innovativen Therapieoption ist es, dass sie weitgehend risiko-, schmerz- und nebenwirkungsfrei ist.

Erfahren Sie mehr über die Extrakorporale Stoßwellentherapie unter www.ed-therapie.info